

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

478 (13.10.1916) Mittagausgabe

der Artillerie und Bombenwerfer zerstört waren, zum Sturm über und eroberte fast die ganze Linie der zahlreichen feindlichen Schützengräben.

Albanische Front: Eine unserer Abteilungen, die von Argpro Castro abmarschiert war, besetzte am 9. Oktober Premett an der Bojaja südlich von Kishura und stellte schnell die Verbindung mit diesem Platz her.

Die italienische Entlastungs-Offensive.

— Ungarn, 12. Okt. Die Militärkritiker weisen darauf hin, daß die neue italienische Offensive Oesterreich-Ungarn zur Herbeiziehung von Kräften aus Siebenbürgen zwingen und dadurch Rumänien entlasten solle.

Der neue U-Bootkrieg.

Zur U-Bootstätigkeit im Kanal.

W.B. London, 12. Okt. Die Blätter veröffentlichen folgende Mitteilung an die Seefahrenden:

„Die Fahrt durch die Meerenge von Calais ist gefährlich, wenn eine andere Route befolgt wird, als die längs der französischen und englischen Küste, über die in Boulogne und Folkestone Weisungen erteilt werden.“

Der U-Bootkrieg an der kanadischen Küste.

Die Haltung der Vereinigten Staaten.

W.B. Kopenhagen, 13. Okt. Wie das „B. L.“ von hier erzählt, berichtet die Zeitung „Politiken“ aus Paris: dem amerikanischen Korrespondenten des „Petit Parisien“ sei von einem Vertreter des Ministers des Auswärtigen in Washington erklärt worden, die Blockade des New Yorker Hafens durch englische Kriegsschiffe lasse sich mit der Tätigkeit der deutschen U-Bootboote nicht vergleichen.

Die Alliierten sind über Wilsons Antwort verärgert.

W.B. London, 13. Okt. In einer Korrespondenz des „Soccol“ von hier wird ausgeführt, daß die Antwort der Vereinigten Staaten auf die Note der Entente betreffend die Behandlung der U-Bootboote in politischen Kreisen Englands wegen ihrer harten Form und ihrer heftigen Sprache einige Ueberraschungen hervorgerufen habe.

Deutschland und der Krieg.

— Stuttgart, 11. Okt. Der Zwiespalt im sozialdemokratischen Lager kommt nun auch im Wahlkampf zum Ausdruck. Im Oberamt Seidenheim haben die Radikalen einen Sonderkandidaten für die Landtagswahl vom 14. Oktober aufgestellt.

Das Ergebnis der Kriegsanleihe.

W.B. Berlin, 12. Okt. (Amtlich.) Nach den jetzt vorliegenden genaueren Angaben der Zeichnungs- und Vermittlungsstellen hat sich das Gesamtergebnis der fünften Kriegsanleihe auf 10 651 726 200 M. erhöht, in welcher Summe jedoch die Feldzeichnungen und die Ueber-

zeichnungen noch nicht voll enthalten sind, sodah noch ein weiteres Anwachsen zu erwarten ist. Von den Zeichnungen entfallen (Betrag in Millionen Mark):

Table with 2 columns: Zeichnungsart and Betrag. Includes Reichsanleihe, Schuldbucheintragungen, Reichshabenausweisungen, and a total of 10651.7.

Bei den einzelnen Zeichnungs- und Vermittlungsstellen wurden folgende Beträge gezeichnet:

Table with 2 columns: Zeichnungsstelle and Betrag. Includes Reichsbank, Banken und Bankiers, Sparcassen, Lebensversicherungs-Gesellschaften, Kreditgenossenschaften, Postanstalten, and a total of 10651.7.

Aus Rußland.

W.B. Warschau, 12. Okt. (Nicht amtlich.) Nihaus Bureau. Das Telegraphenamt in Alexandrowitz ist niedergebrannt. Es wurde durch einen Feldtelegraphen ersetzt.

England und der Krieg.

— Berlin, 13. Okt. Die Erklärungen der britischen Minister Asquith und Lloyd George im Unterhause über die Kriegsziele unserer Feinde verdienen, wie die „Germania“ schreibt, mit Rücksicht auf die Reichstagsverhandlungen einige Beachtung.

Zur Einführung der Dienstpflicht in Irland.

W.B. Rotterdam, 12. Okt. (Nichtamtlich.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London, daß die irische unionistische Partei gestern in einer Versammlung eine Entschlieung zu Gunsten der Einführung der Dienstpflicht in Irland angenommen hat.

Aus Marokko.

Spanien und Marokko.

W.B. Amsterdam, 13. Okt. Einem hiesigen Blatt zufolge, meldet der Korrespondent der „Times“ in Tanger, daß die Truppen Raijulis die spanische militärische Telegraphenstation 12 Meilen westlich von Tetuan an der Straße Tanger-Tetuan unbrauchbar gemacht haben.

Der Aufstand in Holländisch-Indien.

W.B. Amsterdam, 12. Okt. „Telegraaf“ meldet aus Belteoreden: Es wurde amtlich mitgeteilt, daß sich die Unruhen auf Flores über den nördlichen Teil ausbreiten.

Vermischtes.

W.B. Danzig, 11. Okt. Ein Delant von seltener Heftigkeit mit Hagelböen suchte Danzig heim. In der Kaserne des Telegraphenbataillons an der Chaussee Langfuhr-Boesen stürzte eine kurz vorher von Soldaten gefüllt gewesene Keitblatze wie ein Kartenhaus zusammen.

W.B. Kopenhagen, 13. Okt. Der Gouverneur der dänisch-westindischen Inseln meldet, daß bei dem gemeldeten Orkan, der die Inseln heimjuchte, 4 Menschen getötet wurden.

Weltenwende.

Roman von Horst Bodemer.

(15. Fortsetzung.)

Bei einer Flasche Sekt gemüßlich zusammenzusitzen, schien Prinzen Blensky-Horosoff nicht recht zu sein. Er zuckte die Achseln. „Eigentlich ist das langweilig!“

form. Das macht in Rußland nichts. Es schadet sogar nichts, wenn man sich in Uniform mit einem hübschen Mädel in eine Ecke des Saales setzt und Sekt trinkt.

Neueste Nachrichten.

— Kopenhagen, 11. Okt. „Berlingske Tidende“ meldet, daß der amerikanische Gesandte in London gestern dort für aus Amerika zurückgekehrt ist, daß also die Gerüchte über eine Zusammenkunft aller amerikanischen Gesandten in Washington unrichtig waren.

Zur Palastrevolution in Abessinien.

W.B. Bern, 13. Okt. Der „Temps“ meldet aus Djibouti: Die Anhänger Idi-Jeassus erlitten bei Massa eine Niederlage und wurden zerstreut. Idi, Gouverneur von Diridama und Berater Idi-Jeassus, flüchtete in der Richtung der Küste. Idi-Jeassus soll sich der neuen abessinischen Regierung unterworfen haben.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsaufzahlung und 15 A für Portoausgaben beigefügt werden.) R. B. in B.: Der Mieter ist im Regelfall gesetzlich nicht verpflichtet, die gemietete Wohnung, das gemietete Geschäftslokal, in Benutzung zu nehmen oder offen zu halten.

Advertisement for Richard Brandt's Schweizerpillen. Includes a logo with a cross and text: „Das Etikett der echten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen“.

Von dem Augenblicke gab den Vieren die Aufführungen auf der Bühne keinen Spaß mehr. Als der Logenschlichter nach zwanzig Minuten eintrat und meldete, daß für die hochgeborenen Herren alles bereit sei, erhoben sie sich sofort.

Batoki und die Kartoffelnot.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)

Bg. Berlin, 12. Okt. Die für Mitte September allgemein und auch vom Kriegsernährungsamt erwartete akute Kartoffelknappheit ist erst in diesen Tagen eingetreten. Die ungünstige Witterung hat alle Ernte- und Herbstbestellungsarbeiten um vier Wochen verschoben und deshalb das Stöcken der Kartoffelkulturen im Oktober statt im September verursacht. Aber natürlich leidet die Bevölkerung gegenwärtig genau so unter dem Kartoffelmangel wie sie es im September getan haben würde. Die Interpellation von vier verschiedenen Parteien in der heutigen Sitzung des Reichstags über den gleichen Notstand beweist zur Genüge, wie empfindlich der plötzlich ausgetretene akute Kartoffelmangel im Lande empfunden wird. Es war daher eine Tat, daß mitten in anderen hochwichtigen parlamentarischen Verhandlungen diese Kartoffeldebatte außer der Reihe angelegt wurde.

Die vier Vertreter der interpellierenden Parteien, die Abgeordneten Sähle, Sähje, Hoff und Schiffer-Borlen führten im allgemeinen dasselbe aus: den vorhandenen Notstand, die dringlich notwendige Abhilfe, die Kritik des jetzigen Geschehens u. die Wünsche, die schnellstens erfüllt werden müßten. Alle stimmten darin überein, daß die Kartoffelvorräte für die menschliche Ernährung auch bei ungünstiger Ernte absolut ausreichend wären und nur infolge mangelhafter Verteilung vorübergehende Not entstehen könnte. Es müßte daher als Hauptgrund gelten, daß zunächst alle übrigen Maßnahmen hinter der Notwendigkeit zurückzutreten hätten, die gegenwärtige Störung zu beseitigen und den Winterbedarf vor Eintritt von Frostwetter zu sichern. Die Landwirtschaft traf bei dem Mangel an Arbeitskräften und Spannvieh weniger Schuld am gegenwärtigen Mangel, als die mangelhafte Organisation der Behörde. Es muß alles getan werden, um hier noch gut zu machen, was möglich sei. Die Zeit dränge zwar, aber sei noch nicht verpaßt.

Herr v. Batoki, der Präsident des Kriegsernährungsamtes hörte sich alle vier Reden aufmerksam an, dann antwortete er in der ihm eigenen frischen, teilweise burlesken Art, die es verstand, die Gemüter zu beruhigen, und die Ueberzeugung allgemein hervorzuheben, daß das Menschenmögliche geschieht, um die vorhandenen Mängel zu beseitigen. Dabei fiel ihm besonders die Sachkenntnis auf, mit der Herr v. Batoki alle verwickelten Einzelfragen der Kartoffelversorgung beantwortete und in freier Rede darlegte. Er hat offenbar gehalten, was er beim ersten Auftreten im deutschen Reichstage am Schluß der Frühjahrsvollversammlung versprochen, daß er sich möglichst schnell einarbeiten und alle Kräfte einlegen wolle, um der auf ihn gesetzten Hoffnung so viel als möglich zu entsprechen. So vorbereitete er sich denn über die Kartoffelgeschichte der beiden verflochtenen Kriegsjahre, über das gegenwärtige System der Kartoffelversorgung, über die diesmaligen Entwürfe, die Maßnahmen zur Sparsamkeit und die Anordnungen zur Ueberwindung der augenblicklichen Störung. Auch er ging von dem Grund aus, daß vor allen Dingen die menschliche Ernährung völlig gesichert werden müsse. Das sei tatsächlich möglich, trotzdem die diesjährige Kartoffelernte zweifellos keine normale Ernte, sondern ungenügender als eine solche sei.

In diesem Zusammenhang übte Batoki in scharfem Tone seine Kritik an unserer ganzen Kriegswirtschaftsstatistik und stellte in Aussicht, daß man erst später einen zutreffenden Gesamtüberblick über unsere Getreide- und Kartoffelverhältnisse haben werde. Bis dahin könne nicht viel an der jetzigen Bewirtschaftungsweise unserer Vorräte geändert werden. Das Verbot des Saatkartoffelhandels ließe sich nur vorübergehend durchführen. Die Bearbeitung der Kartoffeln zu Trockenwaren dürfe im Interesse der Brotmehlfabrikation nicht aufgehoben werden und die Spiritusbrennereien liefern heute nur noch knapp den allernotwendigsten Heeresbedarf. Eine Rationierung, auch der Kartoffel, werde in Zukunft kaum vermieden werden können. Dabei sollten die Schwerarbeiter besser als die übrige Bevölkerung berücksichtigt werden, die sich eben begnügen müßte mit dem was da sei. Die bessere Getreideernte werde auch bei Kartoffelknappheit vorzuziehen sein. Die vielfach vorgeschlagene allgemeine Enteignung der Kartoffeln sei praktisch gar nicht durchführbar, weil die Arbeitskräfte zum Ausheben der Kartoffeln und die Transportmittel zum Liefern von den enteignenden Behörden nicht gestellt werden könnten. In Einzelfällen, besonders wo man Böswilligkeit vermutet, schreift man freilich auch heute nicht vor Enteignung zurück. Im ganzen gab Herr v. Batoki der Hoffnung Ausdruck, daß die akute Kartoffelnot schon in den nächsten Tagen beseitigt sei, und daß es gelingen werde, den Winterbedarf für die städtische Bevölkerung in den nächsten 8 Wochen restlos zu liefern.

Nach allem, was der Präsident des Kriegsernährungsamtes ausführte, konnte man sich den Eindruck nicht entziehen, daß tatsächlich in großzügiger und nachdrücklicher Weise an der Ueberwindung der Schwierigkeiten der Kartoffelversorgung gearbeitet wird. Man mußte dabei auch dem Redner Recht geben, daß die Kartoffel, die launhafteste aller Früchte, der Bewirtschaftung die größten Schwierigkeiten entgegensetzt, und daß es weit leichter ist, zu kritisieren als zu helfen zu machen. So wurde der Schlüssel des Herrn v. Batoki an die Reichstagsabgeordneten auch freundlich aufgenommen, den Maßnahmen und der Gesamtbevölkerung klar zu machen, daß alles da- rauf geseht werde, um die Kartoffelnot schnellstens zu beheben; daß aber auch die Schwierigkeiten viel größer seien als zahllose Kritiker ahnten.

Die Interpellation soll heute, Freitag, besprochen werden. Viel neues wird nach den Verhandlungen des gestrigen Tages dabei nicht mehr herauskommen.

Deutscher Reichstag.

Bg. Berlin, 12. Okt. Am Bundesratssitz: Dr. Helfferich, von Batoki, Freiherr v. Stein. Präsident Dr. Raempf eröffnet die Sitzung 3.17 Uhr nachmittags.

Auf der Tagesordnung steht zunächst eine Interpellation der Reichsradikalen, betr. die infolge Arbeitermangel bedrohte rechtzeitige Bergung der Haackfruchtenernte, die Interpellation der Sozialdemokraten, betr. schleunige Zufuhr von Kartoffeln in die Bedarfsgebiete und die Interpellation der Fortschrittler, betr. Versorgung der Bevölkerung mit Speisekartoffeln, sowie eine sieben eingelaufene Resolution des Zentrum zu dem gleichen Thema.

Staatssekretär Dr. Helfferich erklärt sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellationen bereit.

Abg. Sähle (konf.): Die Haackfruchtenernte verspricht ein zufriedenstellendes Ergebnis, sie ist aber noch nicht beendet, was sonst Mitte Oktober erreicht zu sein pflegt. Die Bergung der Getreideernte hat auf die Haackfruchtenernte überall eingewirkt, zumal der Landwirtschaft ein großer Teil der Kriegsgefangenen genommen worden ist, als die

Kartoffelernte einsetzt. Eine weitere Schwierigkeit für die Kartoffelernte besteht in dem Fehlen von Gespannen. Die Pferdemonsterung sollte erst vorgenommen werden, wenn die Kartoffel- und Rübenerte beendet sind.

Bei einem Abschnitt an der Sonne sind überreichlich Kartoffeln vorhanden, da scheint der richtige Kontakt zwischen

Heeres- und Volksernährung

zu fehlen. Die Verdächtigung, daß die Landwirte die Kartoffeln zurückhalten, ist durch nichts berechtigt. Leider machen auch viele Landwirte sich diese Auffassung zu eigen. Wir müssen den Grundstein für die diesjährige Ernährung in der Kartoffelversorgung so legen, daß unsere militärischen Ziele in erster Linie gewahrt werden. (Beifall rechts.)

Abg. Sähje (Soz.): Die Treiberernte, durch die die Höchstpreise für Kartoffel weiter heraufgehoben werden sollen, ist himmelschreiend. Gemäß trägt die Leutenot einen Teil der Schuld, aber ein anderer Teil der Schuld fällt auf den Umstand, daß die Großstädte zur Zeit der hohen Preise als die Getreideernte im Gange war, mit Kartoffeln überhäuft wurden. Die Zeit zum Entleeren ist da, sie muß erfolgen, ehe der Frost eintritt. Das Kriegsernährungsamt verwelkt uns, anstatt energisch einzugreifen, auf die Selbsthilfe.

Entweder hat der Präsident des Kriegsernährungsamtes nicht die Kraft oder den Willen, einzugreifen. Was ist denn das Kriegsernährungsamt da, wenn es nicht mit Strafen vorgeht, wenn Landwirte verjagen? Am schlimmsten sieht es in den landwirtschaftsarmen Industrieregionen. Die Ernährung der Industrie, Berg- und Munitionsarbeiter ist gefährdet. Die Folgen können unheilvoll werden. Vielfach werden die Kartoffeln eingemietet, um höhere Preise im Frühjahr abzuwarten. Der Präsident des Kriegsernährungsamtes nennt seine Pappenheimer. Er kommt aus dem gleichen Lager. Greifen Sie hinein ins Weipenneß, aber lassen Sie fest! (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Hoff (Fortfchr. Sp.): Die Kartoffelversorgung ist naturgemäß ganz anders als in Friedenszeiten, schon wegen des größeren Bedarfs. Die Anlieferungen bleiben aus, und bei Einsetzung der neuen Ernte war Deutschland buchstäblich leer von alten Kartoffeln. Aber trotzdem muß gesagt werden, daß das

Kriegsernährungsamt und die Reichsartoffelstelle nicht die Energie und Umsicht besitzen haben, die unbedingt verlangt werden müssen. Brot und Kartoffeln bilden die Grundlage für die ganze Volksernährung. Die Getreideversorgung wird funktionieren, ebenso mühen auch die Schwierigkeiten in der Kartoffelernte überwunden werden. Energie und Rüstfähigkeit, ja Brutalität müssen wachen. Herr v. Batoki steht vor der Generalprobe, ob er seine Aufgabe erfüllen kann. Herr v. Batoki muß uns klipp und klar ausführen, ob es bei den jetzigen Preisen bleiben wird oder nicht. Genügend Kartoffeln sind da, um die menschlichen Bedürfnisse zu decken, die Organisation muß aber von Grund aus geändert werden.

Der Handel mit Saatkartoffeln muß zunächst verboten werden, er führt lediglich zu verletzten Höchstpreisbeschränkungen. Das Spiritusbrennen muß zurückgestellt werden, bis die Speisekartoffelversorgung erledigt ist. Den Bergungen muß dadurch vorgebeugt werden, daß die guten und schlechten Kartoffeln an Ort und Stelle ausgetrennt und letztere an das Vieh verfüttert werden. Der Bauer sieht den Ernst der Lage vollkommen ein, er nimmt jedes Opfer gerne auf sich. Man suggeriere ihm aber nicht Beschränkungen, die nicht da sind, man räume auf mit beratigen Aufklärungen. Dem Präsidenten des Kriegsernährungsamtes rufe ich zu: Gedenke v. Batoki! Geben Sie Kartoffeln, Grüns und Straußen! (Heiterkeit und Beifall.)

Abg. Schiffer-Borlen (Ztr.) Wir erkennen alle Schwierigkeiten vollkommen an, die namentlich in der geringeren Ernte liegen. In Süddeutschland, namentlich Bayern, klappt die Kartoffelversorgung besser als bei uns. Man hat den Eindruck, als ob die landwirtschaftliche Organisation bei uns nicht so wirkt, wie es notwendig wäre. Wenn dem Kriegsernährungsamt die Nachmittage zum energischen Vorgehen fehlen, so müssen sie ihm gegeben werden. Der Reichstag ist dazu bereit. Hilfe muß von der Regierung geschaffen werden im Interesse der Gesamtheit, des Vaterlandes (Beifall im Zentrum.)

Präsident des Kriegsernährungsamtes v. Batoki: Die Beunruhigung über die Kartoffelversorgung ist begründet. Wir waren darauf gefaßt, daß vielleicht im September eine Störung eintreten würde, diese ist aber erst im Oktober aufgetreten. Durch die Ungunst des Wetters hat sich die Ernte um 14 Tage verzögert. Dazu kam der Mangel an Leuten und Pferdematériel. Wir müssen alles daran setzen, um nicht nur den

Tagesbedarf zu decken.

Gestern hat eine Beratung mit den Regierungspräsidenten stattgefunden, um die notwendigen Maßregeln festzusetzen, die sofort zur Durchführung gelangen werden. Mit den übrigen Bundesstaaten wird ebenso verhandelt werden.

1914 war die Kartoffelernte nicht normal, es waren daher die Ueberschüsse sehr bald erledigt. Hinzu kommt, daß die Kartoffel die launhafteste landwirtschaftliche Frucht ist. Sie läßt sich am schwersten aufbewahren und am schlechtesten schätzen. Wie groß die Ernte wird, kann ich nicht sagen. Zum Glück wird sie aufgenommen durch die weit bessere Körner- und Raufutterernte. Die Schätzung jeder Ernte ist das Schwierigste, was es überhaupt gibt. Im Krieg, wo die Frauen vielfach die ganze Wirtschaft führen, ist von Buchführung und genauer Statistik keine Rede, ohne daß irgendwelche Böswilligkeit vorliegt. Von einer 40 Millionen tennenernte ist leider keine Rede. Das sind Speisekartoffeln, die zur menschlichen Ernährung total unbrauchbar sind. (Heiterkeit.) Der Auffassung, als ob wir in Kartoffeln schwimmen, bitte ich überall entgegenzutreten. Ich habe beabsichtigt, den

Handel mit Saatkartoffeln

bis Februar ganz zu verbieten. Ich bin leider davon abgebracht worden, weil Südb- und Westdeutschland sie gebrauchen. Der Mangel der diesjährigen Ernte beruht zum Teil auf dem Mangel an Saatkartoffeln im vorigen Jahr (Sehr richtig!). Bis auf Weiteres verbiete ich den Saatkartoffelhandel. Nur in dringenden Fällen wird er bei Nachkontrolle zugelassen. Mit der militärischen Verwaltung wird Hand in Hand gearbeitet.

Der Bedarf der Heeresleitung wird festgestellt werden und dann erst können die nötigen Maßnahmen — Streckung des Brotgetreides mit Kartoffeln usw. — getroffen werden. Bei den Trockenartoffelfabriken soll die Ansammlung von Vorräten vermieden werden und sie nur mit der Fabrikation für die menschliche Ernährung beschäftigt werden. In den Brennereien wird Schnaps überhaupt nicht mehr gemacht und der Spiritusbedarf des Heeres muß gedeckt werden. Rüstigkeiten auf die Braubüchse finden unter keinen Umständen

den statt. Wir beabsichtigen, ausdrücklich auszusprechen, daß Kartoffeln, die zur menschlichen Ernährung brauchbar sind, nicht an Schweine verfüttert werden dürfen. Die augenblickliche Störung hat mit der Ernte nichts zu tun. Die Ausfaat hat sich verzögert und jetzt fehlen die Pferde zum Abtransport. Es ist aller Ehren wert, daß wir bei der früheren schlechten Ernte durchgehalten haben. Die

Kriegsgefangenen

sind tatsächlich weggenommen worden, weil sie außerhalb der Landwirtschaft gebraucht wurden. Jetzt werden sie ihre Arbeit wieder antreten. Die Enteignung ist eine mißliche Maßnahme, die Kartoffeln in der Erde hat man dann noch nicht zur Verfügung. Trotzdem wird, wenn böser Wille vorliegt, rücksichtslos enteignet. Man darf nicht vor dem Schatten, der sich naturgemäß zeigt, das übersehen, was Gutes geschaffen ist.

Vor der Leistung der Frau haben wir die allergrößte Hochachtung. Wir können uns ein Beispiel an ihr nehmen. (Beifall.) Aber die Pflicht der Frau ist anders geartet als die des Mannes. Sie sieht mehr auf Großen, und daher ist es erklärlich, wenn die Frau in der Hoffnung auf höheren Gewinn die Ware zurückhält. Demgegenüber erkläre ich, daß eine Erhöhung der Höchstpreise nicht von mir eintreten wird. (Beifall.) Ich hoffe, daß auch mein Nachfolger, es gibt ja viele Anwärter (Heiterkeit), an diesem System festhalten wird. Ich hoffe, daß auch die Vergabe von Gefangenen und durch Verwendung von Schulkindern zur Ernte die akute Not bald beseitigt sein wird. Ernste Besorgnisse sind nicht berechtigt. (Beifall.)

Auf Antrag Ebert (Soz.) findet Besprechung statt. Diese wird aber auf Freitag 12 Uhr verlagert, außerdem Anfragen und Bericht des Hauptauschusses.

Schluß 6 1/2 Uhr.

Aus dem Hauptauschuss.

BB. Berlin, 12. Okt. (Nichtamtlich.) Im Hauptauschuss des Reichstages legte Staatssekretär Dr. Helfferich heute dar, daß auf die Franzisierung der in den besetzten Gebieten brach liegenden Arbeitskräfte im Interesse dieser Gebiete selbst verzichtet werden könne. Der Staatssekretär verwies auf das englische Munitionsarbeitergesetz, das im "freien England" einen für britische Arbeiter selbst kaum verdeckten Arbeiterzwang geschaffen habe. Die von uns getroffenen, auf dem Boden des Völkerrechts sich bewegenden Maßnahmen seien im Lichte der Kriegsnotwendigkeiten zu beurteilen.

Ministerialdirektor Dr. Sewald verwies auf die in den besetzten Gebieten erlassene Verordnung, wonach Leute, die eine öffentliche Unterstüßung beanspruchten und sich auf öffentliche Kosten ernähren lassen wollten, zur Arbeit zwangsweise herangezogen werden könnten. Die Verordnung beziehe sich auf die besetzten Gebiete in Belgien und Nordfrankreich sowie im Osten. General Friedrich gab Auskunft über die Lagerverhältnisse in Ruhleben und teilte mit, daß infolge eines Austauschvertrages mit England demnächst 600 internierte Engländer, die über 45 Jahre alt seien, aus Ruhleben weggeschafft werden sollten.

Aus dem Geschäftsordnungs-Ausschuss.

BB. Berlin, 12. Okt. Der Geschäftsordnungs-Ausschuss des Reichstages beriet den Antrag der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft, das bei dem Militärgericht gegen den Abg. Dr. Liebknecht anhängige Strafverfahren und die Untersuchungshaft für die Dauer der Sitzungsperiode aufzuheben, und ein Schreiben des Gouvernementsgerichts Thorn, in welchem die Genehmigung zur Einleitung eines Strafverfahrens gegen den Abg. Dr. Liebknecht nachgelehrt wird. Das Ersuchen des Gouvernementsgerichts Thorn, das auf die Mitwirkung des Abg. Dr. Liebknecht bei der Veranstaltung eines Jugendtages in Jena zu Oftern 1915 zurückgreift, wurde auf Vorschlag des Berichterstatters Abg. v. Payer einstimmig abgelehnt. Bezüglich des unabhängigen Strafverfahrens, bei der für die beantragte Revisionsbehandlung der Termin noch nicht festgesetzt wurde, ist auf Vorschlag des Berichterstatters Abg. v. Payer gegen eine nationalliberale Stimme beschlossen worden, der Vollerhebung zu empfehlen, durch Vermittlung des Stellvertreters des Reichsanwalts die Akten einzufordern. Der gleiche Ausschuss lehnte ohne Erörterung den Antrag auf Genehmigung der Fortsetzung des Strafverfahrens gegen den Abgeordneten Kühle wegen Beleidigung des Generalgouverneurs Zehn. v. Bissing und seiner Beamten ab.

Zum Tode König Ottos von Bayern.

München, 12. Okt. Zum Tode des von so langem geistigen Siechtum erlittenen König Otto wird noch gemeldet: König Otto entfiel im Beisein seiner stets um den Kranken besorgten Cousine, der Prinzessin Theresie.

Die behandelnden Aerzte umstanden, als die Auflösung unverkennbar war, sein Sterbelager. Das Kuratorium des unehelichen Königs war seit den Nachmittagsstunden in Fürstenried versammelt.

König Ludwig und seine Familie waren, ihren Herbsaufenthalt im Berchtesgadener Land abbrechend, auf der Rückreise nach München, als gegen 9 Uhr die Auflösung eintrat.

Die sterbliche Hülle des Königs ist im Hochparterre des Schlosses aufgebahrt, das der König seit 30 Jahren nicht verlassen hat. Ueber den Sektionsbefund wird noch besonderer Bericht ausgegeben.

Die Beisetzung König Ottos erfolgt voraussichtlich in der Fürstengruft bei St. Michael, in der bisher 25 Mitglieder des Wittelsbacher Hauses, darunter König Ludwig II., ihre Ruhestätte gefunden haben.

Japan und der Krieg.

Das Kabinett Terautschi.

BB. Tokio, 11. Okt. Nach einem Telegramm der "Associated Press" von hier, hat der neue Ministerpräsident Terautschi in einem Interview erklärt, daß sein Programm nicht revolutionär, nicht aggressiv und nicht militäristisch sei, sondern aufbauend. „Wir haben nicht die Absicht, die Souveränität Chinas zu verletzen oder die wirtschaftliche Gleichberechtigung der interessierten Nationen zu beeinträchtigen. Er werde alles tun, um sich das Vertrauen der fremden Mächte zu erhalten und die Verpflichtungen des britischen und des russischen Bündnisses zu erfüllen.“

Die „Times“ meldet aus Tokio vom 9. d. M., man glaube allgemein, daß dem Kabinett nur eine kurze Lebensdauer beschieden sein werde.

Advertisement for Ostram-Azo lamps. Text: 'Niedrigkerzige Ostram-Azo Lampen. Besonders schönes weisses Licht. Kleine Form.' Includes an illustration of a lamp.

Kriegskalender.

18. Oktober: Epl und Biaffa sind von den Russen wieder geräumt. 1915.

13. Oktober: Ein Vorstoß der Engländer zwischen Opren und Loos wird abgelehnt. In der Nacht vom 13. zum 14. Oktober wird London von unseren Marineflugzeugen beschützt und mit Bomben belegt. Delcasse tritt zurück.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 26. September d. Js. gnädigt bewegen gefunden, dem zugführernden Wagenwärter Wilhelm Schwan in Mannheim die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterem 19. September d. Js. gnädigt geruht, dem als Zivilkommissar beim Kreiseshof in Berviers verwendeten Amtmann Dr. Konstantin von Wagner-Ehrenberg für die Dauer seiner Verwendung außerhalb des badischen Staatsdienstes den Titel „Regierungsrat“ zu verleihen.

Das Ministerium des Innern hat unterm 9. Oktober d. Js. die Beförderung des Oberrentors Karl Weisung in Tauberhofsheim nach Stadach zurückgenommen.

Das Ministerium des Innern hat unterm 10. Oktober d. Js. den Amtskassier Wilhelm Braun beim Bezirksamt Konstanz zum Verwaltungssekretär dafelbst ernannt.

Badische Chronik.

(*) Pforzheim, 12. Okt. Bei einer am 6. Oktober auf dem Bahnhof Mühlader vorgenommenen Kontrolle wurde eine größere Menge Fleisch und Fleischwaren beschlagnahmt, das ohne Erlaubnis nach Baden ausgeführt werden sollte.

(*) Karlsruhe, 12. Okt. Die evang. Diözesansynode für den Bezirk Karlsruhe nahm einen Antrag an, der sich dagegen wendet, daß große Mengen gerade der beiden wichtigsten Nahrungsmittel, Getreide und Kartoffeln, dem allgemeinen Gebrauch durch Abgabe zur Herstellung von Alkohol in Form von Bier und Schnaps entzogen werden. In einem zweiten Beschlusse sprach sodann die Diözesansynode ihre Sorge aus dem Gedanken an die Heimkehr der Krieger nach Friedensschluß und an die Rolle, die der Alkohol dabei spielen werde. Die Synode verlangt deshalb, daß eine möglichst weitgehende Einschränkung der Fabrikation von Bier bis weit in die Friedenszeit hinein durchgeführt wird und daß während der ganzen Zeit der Rücktransporte der Truppen allen Bahnhofswirtschaften, wie zu Beginn des Krieges, der Ausfuhr von alkoholischen Getränken verboten wird.

(*) Mannheim, 12. Okt. Wie in Ludwigshafen, so sieht man auch nun in Mannheim Bahnschaffnerinnen. Die zum Zugbegleitedienst angenommenen Frauen erhalten Pumphosen und Gamaschen, da der Rock für den Schaffnerinnendienst hinderlich und deshalb gefährlich ist. Wie übrigens aus Konstanz berichtet wird, ist jetzt auf einem württembergischen Dampfer der erste weibliche Matrose eingestellt worden.

(*) Schuttern, 12. Okt. Die Mitteilung, daß der bei dem Eisenbahnunfall auf der Strecke Schneidemühl-Berlin getötete Hauptmann Braeger von hier dem Ersatz-Bataillon des Füsilier-Regiments 40 in Raffart angehört, beruhte auf einer Namensverwechslung mit dem aus Rön flammenden Hauptmann Braeger-Rastatt, der sich z. St. beim Gefangenlager Heuberg als Verpflegungsoffizier befindet. Da die irrtümliche Nachricht geeignet war, bei seinen Bekannten Unruhe hervorzurufen, so beilehen wir uns, sie hiermit richtig zu stellen, in der Zuversicht, daß nun auch von Hauptmann Braeger das Wort zuritrit, daß gerade Totgegagte das längste Leben haben.

(*) Lörrach, 12. Okt. Wie die „Baseler Nachrichten“ noch mitteilen, hat ein feindlicher Flieger Dienstag abend um 1/2 12 Uhr Lörrach überflogen und vier Bomben in der Nähe des Bahnhofes abgeworfen und am Hebelplatz, bei der Sartasinschen Fabrik und bei der Post. Drei Personen, die sich auf den Straßen befanden, wurden getötet, der Medizinalrat Dr. Grether, der Hausknecht des Hotels zum Hirschen und ein Mädchen. Wie die „Baseler Nachrichten“ weiterhin aus dem Grenzorte Riehen melden, wurde nach 1/2 12 Uhr ein Flieger beobachtet, der in nord-südlicher Richtung über die Stadt Basel flog. Er wurde von der schweizerischen Grenzwaache beschossen. Es handelt sich wie man daraus schließen kann, also um den feindlichen Flieger, der vom Angriff auf Lörrach über Schweizer Gebiet zurückflog. (Zitf. Ztg.)

(*) Badisch-Heinsfelden, 12. Okt. Seine Erzählung der Erzählung hat entsprechend der vom Großherzog erteilten staatl. Zustimmung mit Erlaß vom 1. September d. Js. die Katholiken der Kirchengemeinde Badisch-Heinsfelden von den Pfarreien Benggen und Kollingen getrennt und für sie in Badisch-Heinsfelden eine Pfarrei errichtet.

(*) Konstanz, 12. Okt. Wie Schweizer Blätter melden, sind am Montag abend wiederum vier französische Internierte von Bern nach Konstanz transportiert worden, zur Rückversetzung in die deutsche Kriegsgefangenschaft. Sie hatten seit ihrer Internierung in der Schweiz bereits zwei Freiheitskämpfer durchgeleitet, ohne daß die nötige Erkenntnis Einleht gehalten hätte. (G. G. A.)

Lehrgang

zur Einführung in die Arbeit des Badischen Heimatdankes.

III. # Karlsruhe, 12. Okt. Der Lehrgang zur Einführung in die Arbeit des Badischen Heimatdankes, der vom Badischen Landesverein für Innere Mission veranstaltet wurde, wurde heute normittag fortgesetzt und beendet. Zunächst lud Stadtpfarrer Dr. Wentan-Ettlingen dazu ein, bei dem Besuch des Reservelazarets in Ettlingen auch den Kirchenaal, in dem die Gottesdienste für die evangelischen Lazarettinsassen stattfinden, zu besuchen. Der Schluß des Saales ist durchweg von Kriegsbeschädigten hergestellt worden.

Dann sprach Frau Dekan Odenwald-Rohrbach bei Heidelberg über Frauenhilfe und Familienwohl der Kriegsbeschädigten. Die Referentin wies der Frau die Aufgaben beim Wiederaufbau der Familie zu, beratend und fördernd mitzuwirken in Erziehungs- und Berufsfragen, in hauswirtschaftlichen und geschäftlichen Angelegenheiten. — Nach einer sich daran anschließenden Aussprache behandelte Pfarrer Degen-Aglasterhausen die Mitarbeit der Kirche in der Kriegsbeschädigtenfürsorge auf dem Lande. Nach den Ausführungen des Redners kann der Dorfpfarrer den Kriegsinvaliden helfen durch aufklärende Tätigkeit in der Gemeinde, durch vorbeugende Tätigkeit an gefundenen Soldaten, durch tätige Hilfe an den Kriegsbeschädigten selber.

Pfarrer Kattermann-Freiburg erörterte die Mitarbeit der Kirche in der Kriegsbeschädigten-Fürsorge und betonte, daß die Kirche als besondere Aufgabe an die Kriegsbeschädigten die Pflege des Seelenlebens hat.

Der Präsident des Evangelischen Oberkirchenrates, Dr. Hibel, der zu der heutigen Sitzung eingetroffen war, begrüßte die Versammlung und führte u. a. aus: Die Kirche hat nicht nur während des Krieges

eine große Aufgabe zu lösen, sie wird sich noch mehr nach dem Kriege betätigen müssen. Wir stehen auch vor einer Neuorientierung der Seelen- und Geistespflege. Man hat von staatl. Seite nach den Pfarrern und den Lehrern gerufen, deshalb ist unsere Stellung in der großen Zeit gewachsen. Wenn Sie für die Kriegsbeschädigten wirken, wirken Sie auch für die, die keine kriegsbeschädigten Söhne und Väter haben, für die, die ein blutendes Herz haben.

Der Vorsitzende, Prälat Schmittgenner dankte Gota für den schönen Verlauf der Tagung und allen denen, die dazu beigetragen haben. Ferner dankte er noch den Vertretern der theologischen Fakultät in Heidelberg und den Vertretern der katholischen Geistlichkeit für ihre Anwesenheit bei dem Lehrgang. Dann wurde die Veranstaltung geschlossen. — Nachmittags besichtigten etwa 120 Teilnehmer des Lehrgangs das Reservelazarett in Ettlingen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Oktober 1918.

.. Hofbericht. S. R. H. der Großherzog besuchte Mittwoch abend J. R. H. die Großherzogin Luise auf Schloß Baden. Gestern vormittag begrüßte der Großherzog einen durchfahrenden Truppentransport am Rangierbahnhof. Später nahm S. R. H. die Vorträge des Ministers Dr. Freiherrn von Söbman entgegen.

— Die Musterung der Ausgemusterten (D. U.). Der Zivilvorstand der Ersatzkommission des Aushebungsbereiches Karlsruhe gibt zur näheren Aufklärung folgendes bekannt: Es haben nicht nur die Leute mit gelbem Ausmusterungsschein zur Musterung zu erscheinen, sondern auch diejenigen in der Zeit vom 8. September 1870 bis 31. Dezember 1875 geborenen Wehrpflichtigen, welche im Frieden in ihrem Militärpaß als Eintrag die Entscheidung: dauernd untauglich, bezw. feld- und garnisonsdienstunfähig erhielten oder wegen körperlicher Fehler aus jedem Militärdienst ausgeschieden sind.

— Besprechung über die Milchversorgung. Im Ministerium des Innern fand eine Besprechung über die Milchversorgung statt, an der Vertreter der Milchzeuger, der Verbraucher, der Landwirtschaftskammer und der Kommunalverbände teilnahmen.

— Kriegsanleihezeichnungen der Landes-Genossenschaften. Die Verarbeitung der Kreditorganisation des Reichsverbandes der deutschen Kriegsanleihe brachte wiederum ein hoferfreuliches Ergebnis. Die Gesamtzeichnungen, die die Kreditorganisation des Reichsverbandes (es sind dies 26 Zentralfassen und 11634 Spar- und Darlehensstellen) bei der fünften Kriegsanleihe auftrachte, belaufen sich auf rund 372 Millionen Mark. Im Ganzen sind auf die fünf Kriegsanleihen durch die im Reichsverbande zusammengeschlossene Kreditorganisation rund 1355 Millionen Mark gezeichnet worden. Der dem Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften angehörende Verband der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften im Großherzogtum Baden hat an der 5. ist an obigen Summen mit 2 1/2 bzw. 36 Millionen Mark beteiligt.

— Zur Unterstützung von Kriegsgefangenen in Frankreich. Angehörige und Freunde von Kriegs- und Zivilgefangenen in Frankreich, sowie die Fürsorgestellen, welche sich mit der Unterstützung der Gefangenen befassen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß neuerdings Mittel und Wege gefunden sind, die Einzelversorgung der Gefangenen mit Paketen zweckmäßiger und billiger zu gestalten. Die Pakete gelangen durch Vermittlung vertrauenswürdiger Personen im neutralen Ausland zum Versand und zwar nur in bestimmter Zusammenfassung. Es gibt: 1. Sparsparpakete, 2. Rauchwarenpakete, 3. Wäschepakete. Preis und Inhalt der verschiedenen Typenpakete ist genau festgesetzt und können keine Abänderungen gemacht, resp. keine Spezialwünsche berücksichtigt werden. Ausführliche Auskunft über Art und Preis der Pakete erteilt die Badische Gefangenensfürsorge, Freiburg i. Br., Bertholdstraße 14.

— Fracht- und Fahrtbegünstigungen nach Österreich-Ungarn. Wie aus von zuständigen Seite mitgeteilt wird, genießen die t. u. l. Österreich-ungarischen und die tgl. ungarischen Staatsbahnen, sowie die meisten Privatbahnen der Österreich-ungarischen Monarchie erhebliche Frachtbegünstigungen für Ueberbeförderungen von mittelgroßen Familien solcher Österreich-ungarischer Militärpersonen, die aus Anlaß des Krieges erkrankt, oder im Felde gefallen, bezw. an einer Verwundung oder im Felde erkrankten Krantheit gestorben sind.

— Die Uniform der badischen Beamten im Militäreisenbahndienste. Den badischen mittleren Eisenbahnbeamten im Militäreisenbahndienst steht nunmehr zu, die bisher übliche Feldbraune Uniform mit Abzeichen bis zur Neuregelung der Dienstkleidervorschriften durch die Militär-Generaldirektionen in Brüssel und Paris zu tragen. Voraussetzungslos wird, wie die „Deutsche Eisenbahnbeamtenzeitung“ mitteilt, in nächster Zeit eine einheitliche Uniform für alle deutsche Eisenbahnbeamten mit entsprechenden Rang- und Hoheitsabzeichen für den Militäreisenbahndienst eingeführt.

— Bezüglich der Heizung der Eisenbahnwagen wird halbamtlich mitgeteilt: Bei Eintritt kälterer Räte wird es nicht immer möglich sein, die Wagenabteile der beträchtlich langen Schnellzüge auch bei bestem Zustande der Heizeinrichtungen genügend zu erwärmen oder während des Zuglaufes genügend erwärmt zu halten. Die Trennung der Züge zur Ermöglichung einer besseren Heizung ist mit Rücksicht auf die hiedurch bedingte große Anzahl von Lokomotiven und Personalien nicht möglich. Es wird deshalb den Reisenden empfohlen, sich bei Eisenbahnfahrten mit warmer Schutzkleidung zu versehen, um gegen Mängel der Wagenheizung geschützt zu sein.

— Katholische Frauentagung. Zu der in den letzten Tagen hier abgehaltenen Tagung des Badischen katholischen Frauenbundes waren Begrüßungstelegramme der Großherzoginnen Hilda und Luise und des Erzbischofs Dr. Weber eingegangen. Zu der Tagung waren zahlreiche Geistliche und die Vorsitzenden der Mütter-, Jugend- und Arbeiterinnenevereine erschienen. Bei den Beratungen wurde u. a. mitgeteilt, daß in Konstanz ein Frauenbund gegründet worden ist. Außer den von uns schon erwähnten Verhandlungsgegenständen sprach man über die Ausbildung unserer Sozialbeamtinnen, über die Grundlagen der Hausfrauenbewegung, über den Ausgleich zwischen Stadt und Land. Am Schluß der ganzen Tagung dankte die Bundespräsidentin Fel. Dransfeld allen Erschienenen für ihre rege Beteiligung.

Weihnachtsspenden für das Feldheer.

— Karlsruhe, 12. Okt. Zum dritten Male in diesem gewaltigen Völkerringen naht das Weihnachtsfest, zum dritten Male findet es Väter, Söhne, Gatten oder Verlobte in schweren Kämpfen fern von der Heimat. Die Seeresverwaltung hat schon jetzt die notwendigen Gesichtspunkte für die Versorgung des Feldheeres und der Marine sowie der Verwundeten und Kranken und des weiblichen und männlichen Pflegepersonals in den Lazaretten des Kriegsschauplatzes mit Weihnachtsgeschenken aufgestellt, die sich an die bewährten Grundzüge des Vorjahres anlehnen. Auch in diesem Jahre ist die Versorgung aller Verbände eines Korpsbezirktes dem betreffenden Territorialbelegierten der freiwilligen Krankenpflege in enger Fühlungnahme mit den zuständigen stellvertretenden Generalkommandos übertragen. Jeder Angehörige des Feldheeres und der Marine soll eine Weihnachtsgabe erhalten. (Die persönlichen Beziehungen zu den eigenen Angehörigen werden hiedurch natürlich nicht berührt. Derartige Pakete gehen nach wie vor über die Militärpaketämter.) Die

für die Allgemeinheit gespendeten Liebesgabenpakete, denen eine Anforderkarte beigelegt werden kann, sind als „Weihnachtspakete der Heimat“ kennlich zu machen. Diese Pakete sind gesammelt oder auch einzeln den Abnahmestellen freiwilliger Gaben zuzuführen. Auch die bestimmten Truppenteile zugeordneten Sammlungen von Vereinen, Zeitungen, Ersatztruppenteilen sind unter Benachrichtigung der zuständigen stellvertretenden Generalkommandos eben dorthin zu leiten. Von Spendern geäußerte Wünsche werden bei der Verteilung der Gaben auf die Truppenteile und Formationen weitgehend berücksichtigt werden. Der Militärbehörde muß jedoch das Recht gewahrt bleiben, nach billigem Ermessen auszugleichen.

Für die Auswahl der Gaben seien folgende Anhaltspunkte gegeben: Der Wert der auf den einzelnen Empfänger entfallenden Gaben soll den Betrag von 5 M im allgemeinen nicht übersteigen. Bei der gebotenen Schonung unserer heimischen Vorräte an Lebens- und Genussmitteln, an Weibwaren usw. ist nur der Versand nachstehender Gegenstände erwünscht: Hosenträger, Zahnbürsten, Zahnpulver, Haarbürsten, Taschentücher, Kleiderbürsten, Stiefelbürsten, Brustbeutel, Geldtaschen, Notizbücher, Briefpapier, Postkarten, Bleistifte, Brieftaschen, Taschenmesser, elektrische Lampen, Ersatzbatterien, Eßbesteck, Löffel, Büchsenöffner, Mundharmonika, Nähkästchen, Sicherheitsnadeln, Zigarren, Rauchtuba, Kautaba, kurze und lange Tabakpfeifen, Zigarrentaschen, Kartenpiele, Narmelade, Fruchtstücke, alkoholfreie Getränke, Bouillonwürfel, eingemachte und gebörrte Früchte, Serringe, Nollmops, Räucherkerze, Bier, Rotwein, leichter unverfälschter Landwein, Kaffeebohnen, Spiele (Schach, Domino, Halma) usw. Die Befügung von Weihnachtsgeld, Schokolade usw. möge man einschränken.

Da die Seeresverwaltung schon selbst jeden Soldaten mit allen erforderlichen Vorräten ausstattet, muß zur Schonung der Rohstoffe insbesondere auf Zuführung von Vorräten im Wege der Liebesgabenstätigkeit verzichtet werden. Ebenso müssen verderbliche Waren und solche, an denen Mangel in der Heimat herrscht, unbedingt vom dem Versand ausgeschlossen bleiben.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten.

12. Oktober: Wilh. Henning von hier, Buchbinder hier, mit Johanna Hüft von Mannheim; Friedrich Hub von hier, Zeichner in Pforzheim, mit Luise Kauf von hier; Josef Albert von Altdorf, Friseur hier, mit Theodora Weiler von Freudenstadt.

Geburten.

3. Okt.: Heinz August Paul, Vater Augustin Reibach, Finanzbuchhalter. — 4. Okt.: Gertrud Maria Beria, Vater Heinrich Schüle, Bern-Ingenieur; Alara, Vater Karl Koch, Hofmeister. — 5. Okt.: Paul Friedrich Eberhard, Vater Paul Lemke, Zeughaupmann; Erich, Hans Martin, Vater Ludwig Reib, Tagelöhner. — 6. Okt.: Elisabeth, Friede Anna Maria, Vater Gustav Josef Behler, Eisenbahn-Sekretär; Kurt Friedrich Wilhelm, Vater Friedrich Reib, Bürohilfe; Elisabeth Emilie Alara Sidonie Elfa Gertrud, Vater Franz Fahr, v. Püttlamer, Rittergutsbesitzer. — 7. Okt.: Friede Hilda Emma, Vater Heinrich Schäfer, Kaufmann; Willi Ignaz, Vater Ignaz Hammer, Bierbrauer. — 8. Okt.: Margarete, Vater Franz Reib, Zahnmechaniker; Reinhard Max Otto, Vater Karl Haufe, Prod.-Inspektor.

Todesfälle.

9. Okt.: Maria, alt 4 Jahre, Vater + Wienand Maagen, Fensterputzer. — 10. Okt.: Karoline Degen, alt 72 Jahre, Witwe von Franz Degen, Buchbinder; Wilh., alt 7 Jahre, Vater Martin Werner, Buchbinder; Gregor Schil, alt 38 Jahre, ledig, Briefträger. — 11. Okt.: Elfa, alt 7 Monate, 20 Tage, Vater Wilhelm Augustin, Mechaniker; Emil Geber, alt 77 Jahre, Witwer, Privat; Katharina Kreis, alt 81 Jahre, Witwe von Bernhard Kreis, Maurermeister. — 12. Okt.: Laura, alt 2 Jahre, Vater Jakob Hartmann, Schneider.

Wasserstand des Rheins.

Schifferinsel, 13. Okt. morgens 6 Uhr 2,43 m (12. Okt. 2,56 m) Aehl, 13. Okt. morgens 6 Uhr 3,32 m (12. Okt. 3,41 m) Waxau, 13. Okt. morgens 6 Uhr 5,27 m (12. Okt. 5,44 m) Mannheim, 13. Okt. morgens 6 Uhr 4,69 m (12. Okt. 4,95 m)

Vergnügungs- und Vereinsanzeiger.

Freitag den 13. Oktober

Bachverein, 8 Uhr Probe. Prinz Wilhelm-Stift, Söfienstr. Kolosseum, 8 1/2 Uhr Vorstellung.

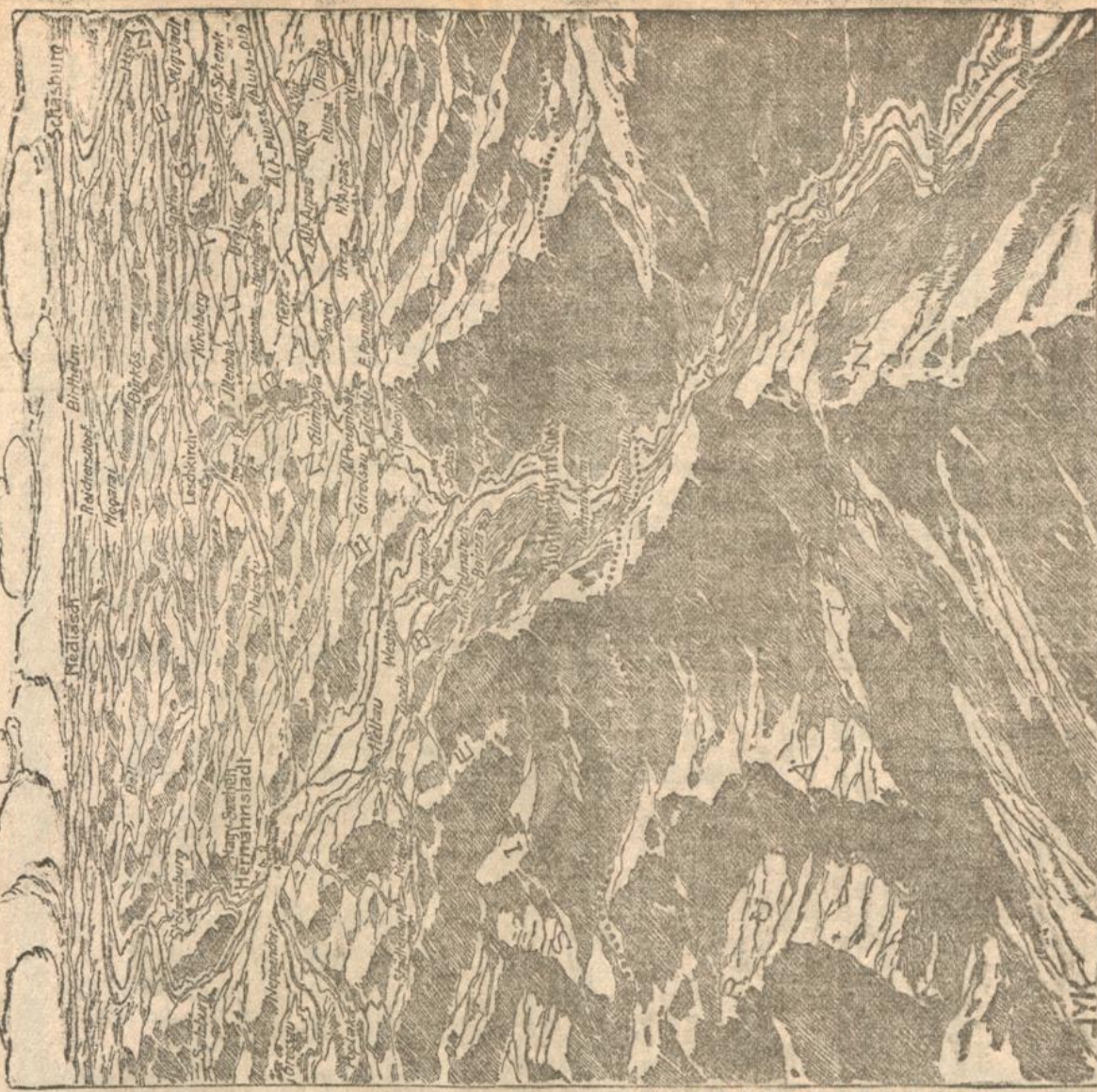
Advertisement for Galem Aleikum and Galem Gold cigarettes. Includes an illustration of a man in a hat and a woman, and text: 'Denkt an uns! Sendet Galem Aleikum (Hohlrundsstück) Galem Gold (Goldmundsstück) Zigaretten. Willkommenste Liebesgabe! Preis Nr. 3 4 5 6 8 10 4 5 6 8 10 12 Pf.d.Stück. einschließlich Kriegsaufschlag. 20 Stück feldpostmäßig verpackt portofrei! 30 Stück feldpostmäßig verpackt 10 Pf. Porto! Orient Tabak u. Cigarettenfabr. Veridze, Dresden. Inh. Hugo Zieck, Hoflieferant S.M.d.Königs v. Sachsen. Trusifrei!

Am Roten Turm-Tag.

Auf der Fahrt zum Pässe.

Armeesoberkommando von Gießenhagen, am 2. Oktober 1916.

Das war am 30. September, am Tage nach dem furchtbaren Zusammenbrüche der ersten zumächtigen Armee auf dem Roten-Turm-Passe, daß ich diese Straße fuhr. Aus dem befreiten Hermannstadt...



Relieffkarte zu den Kämpfen bei Hermannstadt-Roter Turm-Pass.

aus den Wohnräumen flüchten, was sie irgend gebräutlichen konnten. Der legentlich - wurden dann die eingeschlossenen Deutschen zu Bernerungen versetzt, aber ohne jeden erkennbaren Grund auf Stunden oder Tage in das Gefängnis abgeführt. Wenn sie wieder kamen, waren ihre Wohnungen geplündert, war ihr Vieh fortgetrieben - das ganze war nur durchgeführt worden, um ungestört auch den Besitz der Zurückgebliebenen berauben zu können. Beschwerden gegen diese Zustände...

und nun offen lag. Er war randvoll mit lösem Kraut: mit bunten, getrockneten, fleckigen, überblühenden, mit Porzellanmispel, Brombeeren, heiligen Büscheln.

Dort, wo der Flu Sartorius, ein kleiner Gebirgsbach, der aus den Hainbergen kommt, sich in die Ait ergießt, führt eine kleine Brücke über einen kleinen Wasserlauf. Am diese Brücke, die nur noch etwa einen Kilometer von der Landesgrenze entfernt ist, halte ich das wilde Gespinnst des Kampfes zu seiner höchsten Höhe gefeiert. Wer hier durchkam, konnte auf Rettung hoffen - denn er wachte nicht, daß eine Straße vor noch einmal deutsche Schützen lagen. Aber es waren nur wenige, die hier durchkamen. Zu grössten Bergen hängen sich hier die furchtbaren Beugen des krummen Kampfes. Unter der Brücke hat sich die deutsche Kameraden festgesetzt und lassen von da aus den Feind - und von den Hängen rings umher hatten andere den Gipfel unter Feuer getötet. Auch von diesen zumächtigen Proviantswegen...

Die Mürmanfüße.

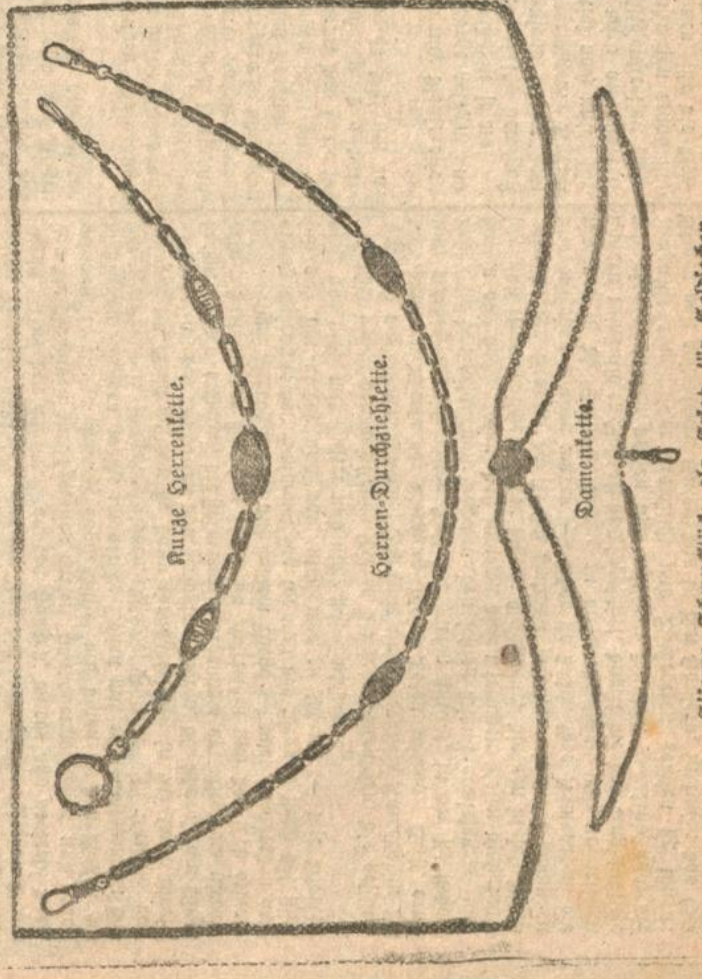
Die Mürmanfüße ist wieder einmal aus ihrer Dämmernung aufgewacht worden. Deutsche Unterseeboote haben die drahtlose Station in Sennarant angegriffen und damit den Winterstift dieses Nordlandes empfindlich geistert. Zugleich kommt aus Russland der Stoffsicher, daß die Mürmanfüße, an der Heberhaft gearbeitet wurde, vor Eintritt des Winters nicht mehr fertiggestellt werden könne. Von dieser Mürmanfüße ist übrigens schon mehrfach die Rede gewesen, indem durch etwa 15000 deutsche Kriegesgefangene über ferrenschwarzdicht und unter den ärgsten Umständen beschäftigt wurden.

Um welches Gebiet handelt es sich eigentlich, wo hat man es zu suchen? Die Mürmanfüße ist der nördlichste Teil der Halbinsel Kola. Sie erstreckt sich von der nördlichen Grenze bis zum Kap Swiatolof. Ihre Länge beträgt 420 Kilometer. Sie wird aber ihrer ganzen Ausdehnung vom nördlichen Eismeer beipflastert, bleibt aber das ganze Jahr eisfrei. Sie hat dies dem warmen Golfstrom zu danken, der hier ausmündet. Die Küste steigt abwärts, nur von hohen Klippen, moerigen Wäldern und Flechten bewachsen. Granitfels aus dem Meere. Die rötliche Farbe des Gesteins geht ins Braune über, abgesehen von dem letzten Band des Wassers ab. Stellenweise fällt sie 200 Meter tief senkrecht zum Meere ab. Sie ist nicht so zerklüftet wie die nördliche Küste mit ihren Fjorden; doch weist sie zerstreute, aber wichtige Untertypen auf. Jeden Sommer wird die Mürmanfüße von einem Tausend Fischerboote besucht. Das Meer ist überaus reich an Stoffsicher und Fischen. Es lohnt dort gefangen werden. Der größte Teil des Fanges kommt auf den berühmten Margaritiner-Inselnmarkt in Kiangang. Der Rest wandert nach Schweden und Norwegen.

Das eigenartige Gebiet ist erst in jüngster Zeit genauer erforscht worden. Seit 1898 führte die russische Regierung jeden Sommer ein besonderes Studienloot nach der Mürmanfüße ab, das sich namentlich mit wissenschaftlichen und ökonomischen Studien beschäftigte. Diese Studien sind der Plan, die elektrische Küste für den russischen Handel durch die Anlage einer Eisenbahnlinie auszubauen. Der Hauptgedanke war der Bau einer Eisenbahn. Auf seine Ausführung ist es auszuwirken, daß im Jahre 1905 die Gründung eines Handelsplatzes beschlossen wurde. Schon am 6. Juli 1899 konnte die Stadt, die den Namen Alexandrower erhalten hatte, eingeweiht werden. Die Ausführung des Eisenbahnbaues war jedoch erst durch den Weltkrieg verzögert worden.

Gold gab ich für Eisen!

(Zu nebenstehendem Bild.) = In das deutsche Volk ergoß der Ruf des Vaterlandes, alle Schmuckstücke aus Gold an die Reichsbank zu verkaufen. Die zum Kauf hingebenen Gegenstände werden nach ihrem vollen Goldwert bezahlt. Die Reichsbank hat nun eiserne Uhren oder Zierglocken-Ketten hergestellten lassen. Diese werden von Mitte Oktober ab - indes nur gegen Einlieferung goldener Ketten bei der nächsten Goldwertungsstelle - zum Stückpreis von 250 M. bar gegen Hingabe goldener Ketten erhältlich sein. Außerdem kann sich jeder einen äußerlich sichtbaren Ausweis darüber verschaffen, daß er seine Pflichten dem Vaterlande gegenüber getan hat.



Druck und Verlag von Ferdinand Schlegel in Karlsruhe. Eiserne Schmuckstücke als Ersatz für Goldstücke. Bild die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.

Adolf Stein
 Erstklassiges Massgeschäft für Herrenbekleidung
 Kaiserstrasse 233. Fernruf 3289.
 Stoffe bewährter deutscher Erzeugnisse.
 11188

Bekanntmachung.
 Die Auszahlung der Kriegunterstützungen für die 2. Hälfte des Monats Oktober 1916 findet nach Maßgabe der Ordnungszahl der Anweisungskarten an folgenden Tagen statt:
 O. S. 1 bis mit 2700 Montag, den 16. Oktober d. J., 5400 Dienstag, den 17. Oktober d. J., 5401 bis 5000 Mittwoch, den 18. Oktober d. J., 5001 bis 10500 Donnerstag, den 19. Oktober d. J., 10501 bis Schluss Freitag, den 20. Oktober d. J., jeweils vormittags von 8 Uhr bis 1/2 11 Uhr und nachmittags von 1/2 3 Uhr bis 6 Uhr im großen Rathensaal.
 Im Interesse einer geordneten und raschen Abwicklung des Auszahlungsgeschäftes muß dringend darauf bestanden werden, daß die Begünstigten die vorgeschriebene Reihenfolge genau einhalten.
 Karlsruhe, den 12. Oktober 1916. 11089.2.1
 Der Bürgermeisteramt.

Die vaterländische Goldankaufsstelle
 im Ständehaus hier
 bleibt behufs Aufarbeitung der weiter angefallenen Schmuckstücke
 Samstag, den 14. Oktober 1916
 nochmals geschlossen.
 Von Montag, den 16. ab wieder geöffnet täglich vormittags von 10-1/2 Uhr.
 Karlsruhe, den 12. Oktober 1916. 11182
 Der Ehrenauskunft.

Kaninchenzucht-Verein
 Stammverein Karlsruhe.
 Samstag, 14. Oktober 1916, abends 9 Uhr, im Saal des „Goldenen Adlers“, Karl-Friedrichstraße:
 Öffentlicher Vortrag über Kaninchenzucht, wozu Liebhaberinnen und Liebhaber der Kleintierzucht eingeladen werden.
 Sonntag, den 15. Oktober 1916:
Kaninchen-Ausstellung
 im Ehrenpavillon Bierkeller, Weierheimer Allee 18/22.
 Sämtliche bewährte Rassen sind ausgestellt. 10724

Habe meine Praxis
 wieder aufgenommen und nach der Erbprinzenstraße 5 (am Rondellplatz) verlegt. 10891.6.4
Georg Deininger, Dentist.
 Telefon 3773.

Mitteilung.
 Mein Geschäft bleibt von Sonntag, den 15. Oktober 1916 ab an Sonntagen ganz geschlossen. Ich bitte meine werthe Kundschaft, ihre Einkäufe an den Werktagen rechtzeitig machen zu wollen.
 Ausserdem führe ich von Montag, den 16. Oktober 1916 ab 8 Uhr-Ladenschluß ein.
 Hochachtungsvoll
G. Ellinger, Westend-Drogerie,
 Kaiser-Allee 65. 11134

Licht
 für Straße, Haus u. Keller, sowie fürs Feld.
 Elektr. Taschenlampen à Mk. 0.85
 Elektr. Taschenlampen zum Anhängen à Mk. 1.10
 Ersatzbatterien à Mk. 0.55
 Ersatzbirnen à Mk. 0.25
 Karbidlampen — Nähmaschinen.
 Herabgesetzte Preise für Fahrräder, Decken, Schläuche etc.
 Versand nach auswärts. Preislisten auf Wunsch.
Nordische Stahlgesellschaft
 m. b. H.
 Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 81. 11008

Brief-Annahme mit Firmendruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Badisch. Presse“.

Die Beisetzungs-Feierlichkeiten von Exzellenz
 General Gaede
 Zu Freiburg i. Breisgau.

Palast-Theater
 Karlsruhe Herrenstr. 11
 Vornehmstes Lichtspielunternehmen am Platze.
 Täglich: Anfang 3 Uhr. — Sonntags 2 Uhr.

Heute letzter Tag.
Alleiniges Aufführungsrecht!
OSCAR SABO
 in
Der Barbier von Filmersdorf.
 als Barbiergehilfe „Florian“.
 Schwank in 3 Akten.

!Erstaufführung!
Amarant
 Die heissblütige Zigeunerin.
 Drama in 3 Akten. — In den Hauptrollen:
Egede Nissen
Tatjana Irrah
Nils Chrisander.
 Zum geß. Besuche ladet ergebenst ein 11125
 Die Direktion: Friedrich Schulten.

Belze!
 Die alljährlich ist mein Lager in Belzen reich ausgestattet und empfehle ich solche :: :: zu bekannt billigen Preisen. :: ::
Kriegsangehörige Ausnahmepreise.
Wilhelmstraße 34, 1 Treppe.

Eigeln und Rokkafantien
 kauft
S. Nachmann, S.-Mühlburg und Durlach,
 amtliche Sammelstelle für Amtsbezirk Karlsruhe u. Durlach.
 Suche Ankäufer. 11085.3.2

Train-Geschirr-Beschläge
 alter u. neuer Art, große Posten, vom Lager greifbar!
A. Schlegel, Kleinmetallwarenfabrik,
 Köln-Deutzer. Tel. A. 6283.
 4044a

Werttümer aller Art kauft und gibt die höchsten Preise das Amt und Verkaufsgeschäft Friedrichsplan 9, Regier. Teleph. 8116
Küchlein.
 In nur gute Hände zu verkaufen. 834560
 Röh. Vorholzstr. 26, 3. Stod.

J. Kunz
 Flügel, Pianinos, Harmoniums
 erster deutscher Firmen 11110
 Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 21
 Telefon 2713.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.
 Freitag, den 13. Oktober 1916.
 7. Vorstellung der Abteil. C (Graue Karten).
Der Waffenschmied.
 Komische Oper in 3 Akten. Text und Musik von A. Lorkina.
 Musikal. Leitung: G. Hofmann. Szen. Leitung: P. Dumas.
 Personen:
 Hans Stabinger, berühmter Waffenschmied und Meister. Karl Giesler.
 Marie, seine Tochter. Eva Haupt.
 b. Stadtbauer zu Essen a. G. Jan van Gorkom.
 Graf von Liebenau, Ritter Georg, sein Knappe Hans Buschard.
 Adelshof, Ritter aus Schwaben Fritz Sande.
 Zementbrant, Stabingers Vase M. Josef-Domschil.
 Brenner, Gastwirt und Stabingers Schwager Josef Gröbinger.
 Ein Gefelle Karl Lenz.
 Schmiedemeister, Bürger und Bürgerinnen. Ritter. Knapen. Mitterfrauen. Bagen. Gerolde. Reifige. Volk.
 Anfang halb acht Uhr. Ende nach 10 Uhr.
 Abendkasse von 7 Uhr an. Große Preise.
 Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Königsbad. Jagdverpachtung.
 Die Jagd der hiesigen Gemeinde mit 1427 ha Feld u. Wald in 3 Distrikte eingeteilt, wird am Montag, den 23. Oktober d. J., nachmittags 3 Uhr, auf dem hiesigen Rathsaule in öffentlicher Versteigerung auf 6 Jahre verpachtet.
 Als Steigerer werden nur solche Personen zugelassen, welche einen Jagdpass (besondersamtliches) Zeugnis nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses gegen sie kein Hindernis im Wege steht.
 Die Bachtbedingungen liegen bis zum Tage der Versteigerung auf dem Rathsaule hier zur Einsicht offen.
 Königsbad, 9. Okt. 1916.
 Der Gemeinderat:
 Schneider, Bürgermeister.
 Fränkle Rathschr.-Stellb.

Brennholz-Versteigerung
 des Forstamts Notensfels.
 Montag, den 16. Oktober 1916, früh 11 Uhr, im „Ochsen“ in Notensfels aus Domänenwald, Eichelberg-Waldberg Abt. 1, 2, 5, 18, 20, 22, 23, 26, 30, 34, 35, 36, 39, 40, 41, 51, 53, 54, 55, 59, Scheiter, Nollen u. Brügel, Stere: 335 meist forlen, wenig fi. und la. Forstwaerte Schottmüller, Notensfels, und Wittmann, Weichenbach, setzen das Holz. 4029a

Nächste Badische Kriegs-Invaliden-Geld-Lotterie
 Ziehung garantiert 10. Nov. 3328 Geldgew. u. 1. Prämie bar
37 000 Mk.
 Mögl. Höchstgewinn
15 000 Mk.
 3327 Geldgewinne
22 000 Mk.
 Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porton-Liste 30 Pf., empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
 Straßburg i. E., Langestr. 107
 Filiale Kohl a. Rh., Hauptstr. u. alle Losverkaufsstellen.
 In Karlsruhe Carl Götz, Hebelstr. 11/15.

Heirat
 Ende für Fräul. Tochter eines Großindustriellen, kath., 28 Jahre, der es zur Zeit an Gelegenheit fehlt, passende Partie. Größeres Vermögen vorhanden, sowie später noch zu erwarten. Reflektiert wird nur auf höh. Beamten, Fabrikant oder dergl. Discretion Ehrensache. Anonym zwecklos. Angebote unter Nr. 834531 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Heirat.
 Fräul., eogl., 28 Jahre, vom Lande, jedoch gebildet und sehr tüchtig im Haushalt, mit 15000 Mk. Vermögen, sucht sich mit Herrn in festerer Stellung in Waibe glücklich zu verheiraten.
 Anträge unter Nr. 834527 an die „Bad. Presse“ erbeten. Anonym zwecklos.

Altpapier, Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Aktien usw.
 zum Einkaufspreis kauft
M. Kleinberger.
 Schwanenstr. 11. Tel. 835.

Hohe Preise
 für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. i. w. zahl u. bietet um Angebote. 6719
Weintraub, Kronenstr. 52.
 Telefon 3747.

Gänselebern
 werden fortwährend angekauft. 10057
 Kronenstr. 20, früher Adlerstr. 28. K. Möser.

Gänselebern
 werden fortwährend angekauft. 10057
 Erbprinzenstr. 21, II. G. Meess, geb. Stürmer

Residenz-Theater
 Wald strasse
 Mittwoch bis einschl. Freitag.
 Erstaufführung nur erstklassiger Neuheiten 1916/17.

Die Bettelprinzessin.
 Drama in 4 Akten.
 Personen:
 Graf von Hallenberg . . . Hermann Seldeneck
 Erika, seine Tochter . . . Hedda Vernon
 Kurt von Hallenberg, sein Neffe . . . Joseph Römer
 Erwin Horst, ein Abenteurer . . . Ludwig Trautmann
 Joseph, Kammerdiener im Hause des Grafen . . . Passarg

Wenn 3 dasselbe tun
 Lustspiel in 3 Akten von
Walter Schmidhässler.

Von Rumänischer Front. Von der Galizischen Front. Neueste Berichte von der West-Front. Interessantes aus aller Welt.
Hydraulischer Bergwerksbetrieb in der La Grange Zeche im Waaverville Californien. 11077
Die Beisetzungs-Feierlichkeiten von Exzellenz General Gaede.

Neutuch-Abfälle
 Lumpen, Säcke, Metalle, Flaschen, Treppen, Klettertramp, Papier, Holz- u. Gipsreste etc. beischlagnahmefrei, kauft
Feuerstein, Waldbornstr. 37.

Heirat
 Ende zwanziger, v. angenehmen Neuzern, häuslich ertragen u. vermögend, wünscht mit alter. Herrn in festerer Stellung zu heiraten. Reflektiert wird nur auf höh. Beamten, Fabrikant oder dergl. Discretion Ehrensache. Anonym zwecklos. Angebote unter Nr. 834556 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Heirat
 Ende für Fräul. Tochter eines Großindustriellen, kath., 28 Jahre, der es zur Zeit an Gelegenheit fehlt, passende Partie. Größeres Vermögen vorhanden, sowie später noch zu erwarten. Reflektiert wird nur auf höh. Beamten, Fabrikant oder dergl. Discretion Ehrensache. Anonym zwecklos. Angebote unter Nr. 834531 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Heirat.
 Fräul., eogl., 28 Jahre, vom Lande, jedoch gebildet und sehr tüchtig im Haushalt, mit 15000 Mk. Vermögen, sucht sich mit Herrn in festerer Stellung in Waibe glücklich zu verheiraten.
 Anträge unter Nr. 834527 an die „Bad. Presse“ erbeten. Anonym zwecklos.

Kauf-Gerüche
 Eine Pritschenrolle, 40-60 Str. Tragkraft, mit od. ohne Feder, zu kauf. geincht. Angeb. unt. Nr. 834493 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht.
 Gebrauchter, guterhaltener Kasten - Kinderwagen weibl. Angeb. unt. Nr. 834551 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Toppenanzug, aus gutem mittl. Größe, zu kauf. geincht. Angeb. u. Nr. 834543 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen
 Verkauf meine seit vielen Jahren bestehende, best. eingerichtete Alumenfabrik kompl., in südd. Riesensiedstadt, wegen Einberufung zum Militär. Das Geschäft könnte evtl. sofort übernommen werden, da gut gedichtetes Personal vorhanden. Tüchtigen Kaufmann, der reifen kann, bietet sich hier gute Erlitens. Preis nach Uebereinkunft, erfordert. circa 7-8000 Mk. Angebote unter U. 2352 an Paulsenstr. 3, Döbler, H. G., Karlsruhe i. B. erbeten. 11139.2.1

Zu verkaufen
 Verkauf meine seit vielen Jahren bestehende, best. eingerichtete Alumenfabrik kompl., in südd. Riesensiedstadt, wegen Einberufung zum Militär. Das Geschäft könnte evtl. sofort übernommen werden, da gut gedichtetes Personal vorhanden. Tüchtigen Kaufmann, der reifen kann, bietet sich hier gute Erlitens. Preis nach Uebereinkunft, erfordert. circa 7-8000 Mk. Angebote unter U. 2352 an Paulsenstr. 3, Döbler, H. G., Karlsruhe i. B. erbeten. 11139.2.1

Zuchswallach
 wird billig verkauft. Zu erst. im „Schwarz, Adler“ Kronenstr. 834486.2.2

Werde-Gehirn-Verkauf
 Einige bereits neue Silberplatt. Zweifelhafte-Gehirne geincht. hat billig zu verkaufen. 11002.3.2
M. Oswald,
 Karlsruhe, Schützenstr. 42.

4räd. Wildwagen
 mit Federn, auch geeignet für Messer, zu verkaufen. 2.2
 Querfragen im „Schwarzen Adler“, Kronenstr. 834487

Zur Schuhmacher!
 Guterrh. Schuhmach.-Mist. möchte sofort zu verkaufen. 834480
Dumboldstr. 16, III. I.
 Post neuer Winter-Heberzieher zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 834543 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Milchziege zu verkaufen. 834557
Mayer, Baumeisterstr. 42.

Walter Schmidhässler!

Die beliebtesten Damen-Hüte

sind in Plüsch-, Samt- und Velour-Material gearbeitet.

Die schönsten Neuheiten hierin sind vollzählig in meinem Lager vertreten. Die geschätzte Käuferin kann infolgedessen mit Sorgfalt den ihr am besten klingenden Hut wählen, zumal die reichen Auswahlen sich auf jede Preislage erstrecken.

11131



Kaiserstr. 205 L. Ph. Wilhelm Kaiserstr. 205

Statt jeder besonderen Anzeige.

Im Kampfe für das Vaterland verloren wir am 5. Oktober unser einziges Kind, unseren geliebten Sohn, Enkel und Neffen 4064a

Fritz Rothschild

Kriegsfreiwilliger Gefreiter im Reserve-Feld-Artillerie-Regiment Nr. 55

im eben vollendeten 21. Lebensjahre.

Rechtsanwalt Rothschild und Frau

Paula, geb. Schrag.

Wilhelm Schrag und Familie.

Bruchsal, 12. Oktober 1916.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Statt besonderer Anzeige.

Tiefbetrubt mache ich Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine innig geliebte Frau, die gute Mutter meiner Kinder, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Schwiegertochter und Tante

Frau Luise Krieger

geb. Scheidt

gestern nachmittag sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:

Wilhelm Krieger, Banfthrer u. Kinder z. Zl. Hayingen (Lothr.)

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr, von der Leichenhalle des hiesigen Friedhofs statt. B34563

Karlsruhe, den 12. Oktober 1916.

Schw. Geldbeutel

verloren! 10 Mk. Inhalt in Papiergeld, mit 2 Rosen, gelbem Band 6/8, Nr. von Salzfelle Schützenstr. bis Ede Luitensstr. Abzugeben Luitensstr. 8, IV, gegen Belohnung. B34577

Arme, kranke, kriegerverwundete Kinder, bis 14 Jahre von höchst. bis kleinste, u. zurück gegen Geldbeutel mit nachzuweisen. Der Finder wurde belohnt und erkrankt und wird belohnt, denselben auf der Polizeistation Mühlburg abzugeben, andernfalls Anzeige erstattet wird. B34584

Chaiselongue, neu, von R. Köhler, Schützenstr. 25.

Schlosserarbeiten, auch Maschinenarbeiten, zum Anfertigen gesucht. Angebote unt. Nr. 4048a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.2

Zausche Nähmaschine, eine bereits neue gegen gut brennenden Verb. Angebote unt. Nr. B34568 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Wenn drei dasselbe tun!!



Nähmaschine

umständl. n. Bill. abzugeben. B34565

Nähmaschine umständl. ganz billig abzugeben. B34564

Herd mit neuem Schiff billig abzugeben. B34580

Schillerstraße 4, Hof.

St. Dübrense billig zu verk. S. Sonntag, Kommissionsg. Feilkaufstr. 17 im Hof. B34574

Iwan mit 2 Pantenill bill. zu verkaufen, eben. Feilkaufstr. 17. B34570

Marlagartenstr. 41, IV. Bdb.

Besond. schöne Anklampe mit Spiegellicht 80 Mk. u. Leuchtmittel 12 Mk., gr. eich. Ausziehtisch 35 Mk., pol. Bett, Koff. Matr. 30 Mk., Leinwand-Waschkommode 25 Mk., Küchenschrank 25 Mk., dunkl. Ballet (starke Fig.) 18 Mk., zu verk. S. Sonntag, Kommissionsg., Feilkaufstr. 17. Hof. B34572

Bioline, sowie Gitarre billig zu verk. B34583

Bähringerstr. 37, I.

Schönes, weiß emailliertes Eckschränken, geeignet f. Speise. Bücher oder sonstige Zwecke, sowie ein Gastisch, ebenfalls weiß, sehr billig abzugeben. B34582

Sobienstr. 32, Stb., vt.

Verkauf 12 St. geb. Betten v. 20 an, 6 St. zweifert. Schränke u. Schifftonierens von 20 an, 2 gr. Spiegel, Waschkommode, Küchenschrank, Sofa u. versch. f. bill. Kauf. An u. Verkauf, Kronenstr. 1. B34581

Derren u. Damenrad, eines 35 Mk., Nähmaschine, u. gut wie neu, 30 Mk. abzugeben. B34586

Schützenstr. 53, Hof.

Burschen-Misser für ca. 15jährig, passend, noch gut erhalten, billig abzugeben. B34573

Kronenstr. 164, III.

Von Privat Plüschblau n. Kleurante, mod. fein, Samtform, braune Damenschiefel Größe 38 wie neu, gute Jacke, mehr klein und farb. Blusen. B34588

Maxaustraße 28, 3. Stod.

Blau u. grünes Kleid, wie neu, Stück 15 Mk., gezeichnete molle Jade, neue Damenstiefel, Gr. 38, gute Schuhe, Gr. 38, brauner Handschuhmehl 15 Mk., versch. Kleider, 2 gute Regulateure, Ehering und goldene Brosche, einige Kistchen gute Zigarren, Federbett und eisernes Kinderbett zu verkaufen. B34589

Schiffstraße 31, 3. Stod.

Kinderliegenwagen u. Klappspornwagen, Silberklappstuhl billig zu verkaufen. B34585

Kammerstr. 18, part. rechts.

Mehrere große Hasen zu verkaufen. 11141

Finken, Durlacherstr. 41, part.

Offene Stellen

Ein zweiter Werk-schreiberposten ist zu besetzen. 11144a

Jüngere, kriegsdienern-taugliche Personen, sowie kriegs-unfähigen werden bevorzugt.

Aktien-Gesellschaft Kühnle, Kopp & Kausch, Abtl. Turbinenfabrik, Karlsruhe, Luitensstr. 5.

Kutscher

gesucht für Geschäfts- und Herrschaftswagen zu sofortigen Eintritt. Nur durchaus zuverlässiger, nächster, militärischer Mann mit guten Zeugnissen wolle sich melden bis morgens 9 Uhr bis abends 7 Uhr in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

11149

Mayer, Wendelsjohnplatz 3, IV., gegenüber „Grüner Hof“.

Unabhäng. ehrl. Person tagsüber in II. Saal, gef. B34571

Eis, Akademiestr. 75, 3. St.

Zum sofortigen Eintritt gesucht:

12 Maschinenschlosser

6 Werkzeugschlosser

15-20 Frauen

bei dauernder Arbeit und guter Bezahlung. 11151

Max Schellberg & Co., G. m. b. H., Maschinenfabrik, Sannwaldallee 40.

Gesucht werden tüchtige **Maschinenschlosser** sowie tüchtige **Maschinendreher**

für unsere Abteilung Dampf-turbinenbau zum sofortigen Eintritt gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung.

Akt.-Ges. 11145

Kühnle, Kopp & Kausch, Abtl. Turbinenfabrik, Karlsruhe, Luitensstr. 5.

Ausländer gesucht!

Anfänger, junger Mensch, im Alter von 16-17 Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, zu sofortiger, Eintritt gesucht. 11135

Malch & Wöpel, Buchbruderer, Adlerstr. 21.

Stadtmundiger Fuhrmann

mann sofort einreten. 11056

Kauf, Göthestraße 20.

Stadtmundiger, fleißiger **hausburliche** per sofort gesucht. 11138

N. Breitbarth.

Ein jüngerer **hausburliche** gesucht. 11150

Sofabederei Köhler, Karlsruhe, Luitensstr. 36.

Lehrling.

Ehrlicher, junger Mann mit guten Schulleistungen kann in die kaufmännische Lehre treten bei 11147.3.1

Karl Baumann, Karlsruhe i. W., Akademiestr. 20.

Koch-Lehrling

gesucht! Angebote an Gr. Mühlbauer z. Wech. am Markt, Forzheim. 4059a

Fraulein-Gesuch für halbe Tage zur Beaufsichtigung der Schularbeiten und Aufsicht auf einem 12jährigen Mädchen, Schülerin der höher. Mädchenschule. 11137

Angebote erbittet **Fran Peter,** Kaiserstr. 86.

Für Wäschezahl- und Zeichen-Abteilung Mädchen

mit guter Schulbildung gesucht. 11149

Dampfwaschanstalt Schorpp, Kaiser-Allee 37.

Fleißiges, braves Mädchen, welches selbständig alle häuslichen Arbeiten u. etwas Kochen kann, per 16. Oktober gesucht. Auch An- & Hilfe wird angenommen. B34575.2.1

Mayer, Wendelsjohnplatz 3, IV., gegenüber „Grüner Hof“.

Unabhäng. ehrl. Person tagsüber in II. Saal, gef. B34571

Eis, Akademiestr. 75, 3. St.

Zu vermieten

Zweizimmerwohnung im Seitenbau, 1 möbl., 1 unmöbl. Manarben, sofort zu verm. Sofienstr. 12. B34016

Zu ertrag. Vorderh., III. Kleine Manarben a. Möbel einstellen für 4 Mk. pro Monat zu vermieten. B34554

Dirichstr. 28, 3. St.

Academiestr. 22, 3. Stod. ist ein freundliches, heizbares Manarben-Zimmer bill. zu vermieten. Näheres daselbst.

Degenfeldstr. 10 ist im 1. St. eine große 2 Zimmerwohnung mit Gas auf sofort od. spät. zu vermieten. Näh. Palanenstr. 37, im Bäderlab. B34306

Trankstr. 4 ist im Neubau eine schöne Wohnung von 3 Zimmern per sofort zu vermieten. Näh. daselbst im 1. Stod oder Kaiserallee 45, II. B34587.3.1

Gewissstr. 9 ist eine schöne Dreizimmerwohnung u. Bad, elektr. Licht, der Neuzeit entsprechend, auf 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst I. Stod. Telemor 1944. 7202

Leffingstr. 9, Stb., Wohnung mit Abfluß, 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Novemb. zu vermieten. B34533

Näheres, barriere Vdb.

Luitensstr. 39 große 3 Zimmerwohnung auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst 2. Stod. B34028

Umlandstr. 12 ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung, Küche, Keller, Koch- und Leuchtgas, sofort od. später zu vermieten. Näh. im 1. Stod. B34521.2.2

Badhornstraße 21 ist große 5 Zimmer-Wohnung mit Bad auf sofort zu vermieten. Näh. 2 Treppen, links. B34409.3.2

Birkel 5, Stb. 2. St., kleine hübsche Wohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. Nov. event. früher zu vermieten. Näh. 2. St. Vdb. 11119.3.2

Süßlich möbl. Zimmer mit Zentralheizung und Gas ist sofort preiswert zu vermieten. **Karl-Friedrichstraße 6, Ein-ganga Birkel.** 11130.3.1

Kleineres möbl. Zimmer an solides älteres Fräulein zu vermieten. Zu ertrag. Amalienstr. 15, 2. St. B34552

Zum 15. Oktob. schon möbl. Zimmer (elektr. Licht) an best. Herrn zu vermieten. B34560

Debelstr. 19, neben Marktplatz. Ein gut möbl. Zimmer ist billig zu vermieten. B34549

Sofienstraße 13, 1. Treppe. Zimmer, gut möbliert, an Fräulein zu verm. B34206

Näh. Dirichstr. 14, 1. Treppe.

Gut möbl. Wohn- u. Schlaf-zimmer an nur best. Herrn zu vermieten. Auch einzeln. **Karl-Friedrichstr. 1, 3 Trepp.**

Adlerstr. 18, Ede Jagdger-str. 1, Treppe III., erhalten ordentl. Leute gute bill. Kost u. Wohnung. B34522.6.2

Adlerstr. 41, II., rechts, a. alt. Bahnhof, einj. möbl. Zimmer an sol. Arbeiter od. Arbeiterin gleich zu verm.

Amalienstr. 15, 2. Zimmer, Küche, Kammer auf sofort zu verm. Näh. 2. St. Vdb. B34553

Durlacherallee 69, 3. St., sind 2 gr. f. möbl. Zimmer mit Dampfheizung sofort zu vermieten. B34174

Gartenstr. 7, 1. Treppe hoch, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Gütelstr. 24, 2. Stod., rechts, möbl. Zimmer mit 2 Betten an sol. Arbeiter zu vermieten, kann auch einzeln abgegeben werden. B34545.3.1

Dirichstraße 1, part., hübsch möbl. Zimmer an best. Herrn sofort zu vermieten. B34541

Die Bettelprinzessin

mit Hedda Vernon.



Dirichstr. 22, II., möbliertes Manarbenzimmer

auf sofort zu vermieten. B34547

Kaiserstr. 38 ist ein gut möbl., großes Zimmer an 1 oder 2 Personen sofort zu vermieten, eb. mit Mittagstisch. B34562

Kaiserstraße 135, I., neben Marktpl., gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B34437

Kaiserstr. 172, III., Nähe Post, ist ein schön möbl. Schlafzimmer mit elektr. Licht sofort zu verm. B33753

Karl-Wilhelmstr. 18 möbl. Manarbenzimmer für zwei Mk. in der Woche zu verm. Zu ertrag. part. B34508

Krausstr. 31, part., ist gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B34559

Kreuzstr. 16, 1. Tr. hoch, erhalten 1 od. 2 solide Arbeiter gleich Kost u. Wohnung zu billigem Preis. B34052.5.5

Sobienstr. 95, 4. Stod., ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör sofort zu vermieten. B34467.3.2

Waldstr. 36, III., schön möbl. Balkonzimmer mit Zentralheizung, bel. Eing. zu vermieten. B34420

Miet-Gesuche

Enger 2 etfl. auch 3 Zimmerwohnung Nähe Posthaus. Angebote unt. Nr. B34510 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Pranckh & Co.

Wir empfehlen:

Neue Salz-Burken

Stück 9 Bfg.

Neue 11146

Essig-Burken

Stück 5 u. 6 Bfg.

1/2 Pfund 35 Bfg.

4 Liter 7.15

Kronensardinen

offen 1/2 Pfund 40 Bfg.

Gelee-Seringe

offen 1/2 Pfund 40 Bfg.

1 Pfund 1.40

Makrelen

in Gelee

1/2 Pfund 1.70

Pranckh & Co.

Hilfsarbeiter

suchen dauernde Beschäftigung.

Färberei Prinz

Ettlingerstraße 65.